

Ich möchte diesen Artikel mit der Feststellung einleiten, dass er völlig anekdotisch ist und auf meiner Erfahrung als Arzt in der Notaufnahme eines der großen Krankenhäuser in Stockholm, Schweden, und dem Leben als Bürger in Schweden basiert. Wie viele Menschen wissen, ist Schweden vielleicht das Land, das gegenüber der Covid-Pandemie die entspannteste Haltung aller Länder eingenommen hat. Im Gegensatz zu anderen Ländern wurde in Schweden nie eine vollständige Abschottung erreicht. Geschäfte blieben offen, die Menschen gingen weiterhin in Cafés und Restaurants, die Kinder blieben in der Schule, und nur sehr wenige Menschen haben sich in der Öffentlichkeit mit Gesichtsmasken abgemüht.

Covid traf Stockholm Mitte März wie ein Sturm. Eines Tages sah ich Menschen mit Blinddarmentzündung und Nierensteinen, die üblichen Dinge, die man in der Notaufnahme sieht. Am nächsten Tag waren all diese Patienten weg, und das Einzige, was ins Krankenhaus kam, war Covid. Praktisch jeder, der getestet wurde, hatte Covid, unabhängig davon, welches Symptom er hatte. Die Leute kamen mit Nasenbluten ins Krankenhaus und hatten Covid. Sie kamen mit Magenschmerzen, und sie hatten Covid.

Nach einigen Monaten verschwanden dann alle Covid-Patienten. Jetzt sind seit dem Beginn der Pandemie vier Monate vergangen, und ich habe seit über einem Monat keinen einzigen Covid-Patienten mehr gesehen. Wenn ich jemanden teste, weil er Husten oder Fieber hat, fällt der Test immer negativ aus. Auf dem Höhepunkt vor drei Monaten starben in Schweden, einem Land mit zehn Millionen Einwohnern, hundert Menschen pro Tag an Covid. Heute sterben im ganzen Land nur noch etwa fünf Menschen pro Tag, und diese Zahl nimmt weiter ab. Da die Menschen in der Regel etwa drei Wochen nach der Ansteckung sterben, bedeutet das, dass sich praktisch niemand mehr ansteckt. Wenn wir davon ausgehen, dass etwa 0,5 Prozent der Infizierten sterben (was ich sehr großzügig finde, dazu später mehr), dann bedeutet das, dass sich vor drei Wochen 1.000 Menschen pro Tag im ganzen Land infiziert haben, was auf ein tägliches Infektionsrisiko pro Person von 1 zu 10.000 hindeutet, was verschwindend gering ist. Und denken Sie daran, dass das Risiko zu sterben höchstens 1 zu 200 beträgt, wenn Sie sich tatsächlich infizieren. Und das war vor drei Wochen. Im Grunde genommen ist Covid in Schweden in allen praktischen Belangen überholt und das nach vier Monaten.

Insgesamt hat covid in einem Land mit zehn Millionen Einwohnern weniger als 6.000 Menschen getötet. In einem Land mit einer jährlichen Todesrate von rund 100.000 Menschen. Wenn man bedenkt, dass 70 % der an Covid gestorbenen Menschen über 80 Jahre alt sind, wären von diesen 6.000 Menschen in diesem Jahr ohnehin ziemlich viele gestorben. Das macht covid in Bezug auf seine Auswirkungen auf die Sterblichkeit zu einem bloßen Zwischenfall.

Deshalb ist es unsinnig, Covid mit anderen großen Pandemien zu vergleichen, wie der Pandemie von 1918, bei der Dutzende Millionen Menschen starben. Covid wird niemals auch nur annähernd an diese Zahlen heranreichen. Und doch haben viele Länder ihre gesamte Wirtschaft herunter gefahren, Kinder vom Schulbesuch ausgeschlossen und große Teile ihrer Bevölkerung arbeitslos gemacht, um mit dieser Krankheit fertig zu werden.

Die Medien haben verkündet, dass nur ein kleiner Prozentsatz der Bevölkerung Antikörper hat, und deshalb ist es unmöglich, dass sich eine Herdenimmunität entwickelt hat. Nun, wenn sich keine Herdenimmunität entwickelt hat, wo sind dann all die kranken Menschen? Warum

ist die Infektionsrate so rapide gesunken? Wenn man bedenkt, dass die meisten Menschen in Schweden jetzt ein normales Leben führen, nicht sozial distanziert sind und keine Masken tragen, dürfte es immer noch hohe Infektionsraten geben.

Der Grund, warum wir auf Antikörper testen, ist, dass es einfach und billig ist. Antikörper sind in der Tat nicht die Hauptabwehr des Körpers gegen Virusinfektionen. T-Zellen sind es. Aber T-Zellen sind schwieriger zu messen als Antikörper, deshalb machen wir es nicht wirklich klinisch. Es ist durchaus möglich, T-Zellen zu haben, die spezifisch für Covid sind und Sie dadurch immun gegen die Krankheit machen, ohne dass es Antikörper gibt. Ich persönlich denke, dass dies geschehen ist. Jeder, der in der Notaufnahme arbeitet, in der ich arbeite, hat den Antikörpertest gemacht. Nur sehr wenige haben tatsächlich Antikörper. Und das, obwohl wir einer großen Zahl von Infizierten ausgesetzt waren, auch zu Beginn der Pandemie, bevor wir merkten, wie weit verbreitet Covid ist, als niemand Schutzausrüstung trug.

Ich leugne nicht, dass Covid für die Menschen, die wirklich krank werden, oder für die Familien der Menschen, die sterben, ebenso schrecklich ist wie für die Familien von Menschen, die an Krebs, Grippe oder einer Überdosis Opioide sterben. Aber der Umfang der Reaktion war in den meisten Teilen der Welt (Schweden nicht eingeschlossen) völlig unverhältnismäßig zum Ausmaß der Bedrohung.

Schweden riss das metaphorische Pflaster schnell ab und brachte die Epidemie in kurzer Zeit hinter sich, während der Rest der Welt sich dafür entschieden hat, das Pflaster langsam abzuziehen. Gegenwärtig bedeutet dies, dass Schweden eine der höchsten Gesamttodesraten der Welt hat. Aber in Schweden ist es mit dem Covid vorbei. Die Menschen sind in ihr normales Leben zurückgekehrt, und kaum jemand infiziert sich mehr. Ich bin bereit zu wetten, dass die Länder, die vollständig geschlossen haben, bei ihrer Öffnung einen Anstieg der Raten erleben werden. Wenn das der Fall ist, dann hätte es keinen Sinn gehabt, überhaupt abzuschalten, weil all diese Länder am Ende des Tages sowieso die gleiche Anzahl von Toten haben werden. Vollständig abzuschalten, um die Gesamtzahl der Todesfälle zu senken, macht nur Sinn, wenn man bereit ist, so lange abzuschalten, bis ein Impfstoff zur Verfügung steht. Das könnte Jahre dauern. Kein Land ist bereit, so lange zu warten.

Covid hat derzeit weniger als 6000 Menschen in Schweden getötet. Es ist sehr unwahrscheinlich, dass die Zahl der Toten über 7.000 hinausgehen wird. In einem durchschnittlichen Grippejahr sterben in Schweden 700 Menschen an Grippe. Bedeutet das, dass Covid zehnmal schlimmer ist als die Grippe? Nein, denn Grippe gibt es schon seit Jahrhunderten, während Covid völlig neu ist. In einem durchschnittlichen Grippe-Jahr haben die meisten Menschen bereits einen gewissen Grad an Immunität, weil sie zuvor mit einem ähnlichen Stamm infiziert waren oder weil sie geimpft wurden. Es ist also durchaus möglich, ja sogar wahrscheinlich, dass die Sterblichkeitsrate bei Covid genauso hoch ist wie bei der Grippe oder nur geringfügig höher, und der gesamte Unterschied, den wir gesehen haben, ist auf das völlige Fehlen jeglicher Immunität in der Bevölkerung zu Beginn dieser Pandemie zurückzuführen.

Diese Schlussfolgerung ergibt Sinn für die schwedischen Todesfälle - wenn wir einen Punkt erreicht haben, an dem in Schweden kaum noch eine aktive Infektion stattfindet, obwohl

kaum noch eine soziale Distanzierung stattfindet, dann bedeutet das, dass mindestens 50 % der Bevölkerung bereits infiziert sind und eine Immunität entwickelt haben, das sind fünf Millionen Menschen. Diese Zahl ist durchaus vertretbar, wenn man eine Reproduktionszahl für das Virus von zweien annimmt: Wenn jede Person zwei neue infiziert, wobei zwischen der Ansteckung und der Ansteckung fünf Tage liegen, und man mit nur einer infizierten Person im Land beginnt, dann erreicht man einen Punkt, an dem in nur vier Monaten mehrere Millionen Menschen infiziert sind. Wenn von fünf Millionen Infizierten nur 6000 tot sind, ergibt das eine Sterblichkeitsrate von 0,12 Prozent, was in etwa der normalen alten Grippe entspricht, vor der niemand auch nur die geringste Angst hat und für die wir unsere Gesellschaften nicht abschalten.

[How bad is covid really? \(A Swedish doctor's perspective\)](#)